

# Das Abgeordneten-Zeugnis: Eine Eins für Tiefensee, für de Maizière nur die Sechs

Internetportal bewertet, wie sächsische  
Volksvertreter auf Wähleranfragen reagieren

VON ROLAND HEROLD

**LEIPZIG.** Wolfgang Tiefensee, Susanna Karawanskij oder auch Arnold Vaatz gehören zu den Musterschülern. Thomas de Maizière und Jörn Wunderlich müssen nachsitzen. Pünktlich zum Start in die Sommerferien in Sachsen erhielten auch die heimischen Bundestagsabgeordneten ein Zeugnis. Das Internetportal [abgeordnetenwatch.de](http://abgeordnetenwatch.de) vergab Schulnoten für die Volksvertreter der einzelnen Bundesländer, in denen das Schuljahr vorüber ist – bisher acht.

Wichtigstes Kriterium war, wie diese mit den Anfragen der Wählerinnen und Wähler umgingen. Insgesamt lautet die sächsische Bilanz „befriedigend“, weil die 32 im Bundestag sitzenden Politiker die Fragen ernst nahmen. „Im Vergleich zu Sachsen-Anhalt und Thüringen fallen die sächsischen Abgeordneten schon ein wenig ab“, resümiert Martin Reyher von [abgeordnetenwatch.de](http://abgeordnetenwatch.de). „Sie erreichen nur eine Durchschnittsnote von 3,2. Die Sachsen-Anhalter kommen dagegen auf 2,4 und die Thüringer sogar auf 2,2.“ Bisheriger Bundes-Primus ist Schleswig-Holstein mit 1,8, während in Mecklenburg-Vorpommern (3,6) die Neigung, zu antworten, steigerbar ist.

■ **WAHLKREIS NORDSACHSEN:** Susanna Karawanskij (Linke) beantwortete beide ihr gestellten Fragen und schneidet daher mit einer glatten „Eins“ ab. Etwas schlechter war das Ergebnis ihres Kollegen Marian Wendt (CDU): Er beantwortete drei von vier Bürgerfragen – entspricht „befriedigend“.

■ **LEIPZIG I:** Hier glänzt Daniela Kolbe (SPD): Sieben Anfragen, sieben Antworten ergibt Note „sehr gut“. Bettina Kudla (CDU) hingegen reagierte nur auf eine von vier an sie gerichteten Fragen: „mangelhaft“.

■ **LEIPZIG II:** Gleich zwei Abgeordnete bekommen die Bestnote: Monika Lazar von den Grünen erhielt zwei Anfragen und Sozialdemokrat Wolfgang Tiefensee sogar zehn. Beide arbeiteten das „gewissenhaft“ ab. Ihr Kollege Thomas Feist (CDU) gab nur drei von acht Fragestel-

lern eine Antwort – „mangelhaft“.

■ **LEIPZIG-LAND:** Hier blieb einiges liegen. Axel Troost (Linke) beantwortete zwei von drei Bürgerfragen („befriedigend“). Katharina Landgraf (CDU) reagierte auf die einzige Frage gar nicht und fiel durch („ungenügend“).

■ **MEISSEN:** Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) erhielt als Abgeordneter mit 24 Fragen die meisten in ganz Sachsen. Da er allerdings keinem der Fragesteller eine Antwort gab, entsprach dies einer glatten „Sechs“. Susann Rührich (SPD) beantwortete zwar auch keine Anfrage. Aber nur deshalb, weil sie als einzige sächsische Abgeordnete auch keine erhielt.

■ **BAUTZEN I:** Maria Michalk (CDU) und Caren Lay (Linke) erhielten je eine Frage. Beide antworteten – „Eins“.

■ **GÖRLITZ:** Wie auch Thomas Jurk (SPD), der seine Anfrage korrekt abarbeitete. Auf „ausreichend“ kam der Abgeordnete und sächsische CDU-Generalsekretär Michael Kretschmer. Auf neun Fragen antwortete er nur fünfmal.

■ **SÄCHSISCHE SCHWEIZ-OSTERZGEBIRGE:** Völlige Funkstille bei Klaus Peter Brähmig (CDU). Prädikat „Ungenügend“ bei drei Bürgeranliegen. André Hahn (Linke) antwortete auf eine Frage, was zur „Eins“ reicht.

■ **DRESDEN I:** Mit unterdurchschnittlichen Ergebnissen schneiden die Volksvertreter hier ab: Andreas Lämmel (CDU) gab zwei Antworten auf zehn Fragen: „mangelhaft“. Katja Kipping (Linke) reagierte bei immerhin 23 Anfragen nur auf neun – Note „Fünf“.

■ **DRESDEN II-BAUTZEN II:** Wie es auch geht, zeigt dieser Wahlkreis. Arnold Vaatz (CDU) beantwortete alle elf an ihn gerichteten Fragen und kommt so auf die Note „Sehr gut“. Für „Gut“ (auf vier von fünf Bürgeranfragen reagiert) reicht es für Stephan Kühn von den Grünen.

■ **MITTELSACHSEN:** Simone Raatz (SPD) beantwortete nur eine der drei an sie adressierten Fragen („mangelhaft“). Veronika Bellmann (CDU) reagierte auf eine von zwei – „ausreichend“.

■ **ZWICKAU:** Mit wenig Ruhm bekleckerten sich Sabine Zimmermann (Linke) und Carsten Körber (CDU). Zimmermann beantwortete drei von fünf Anfragen, Körber eine von zwei. Macht für beide Note „ausreichend“.

■ **ERZGEBIRGSKREIS I:** Helmut Günter Baumann (CDU) erhält (sechs Fragen, sechs Antworten) die Bestnote. Mit „mangelhaft“ wird hingegen sein Wahlkreiskollege Wolfgang Gunkel (SPD) bewertet: eine Antwort auf vier Fragen.

■ **CHEMNITZER UMLAND-ERZGEBIRGSKREIS II:** CDU-Mann Marco Wandertz macht mit einer Antwortquote von 100 Prozent bei sechs Fragen alles richtig. Linke-Abgeordneter Jörn Wunderlich aber antwortet nur „ungenügend“: Auf die einzige Frage erfolgte bisher keine Reaktion.

■ **VOGTLANDKREIS:** Für Robert Hochbaum (CDU) reicht es nur für „ausreichend“. Er antwortete drei von fünf Fragestellern.

■ **CHEMNITZ:** Frank Heinrich (CDU) freut sich mit sechs Antworten auf sechs Fragen über eine glatte „Eins“. Michael Leutert (Linke) reagierte nur auf eine seiner zwei Bürgerfragen – entspricht Note „Vier“.

„Wir wollen die Abgeordneten bewegen, den Bürger auch zu antworten. Schließlich geht in der Demokratie die Staatsgewalt vom Volk aus“, nennt Reyher den Sinn der Erhebung. „Oftmals bemühen sich dann Abgeordnete, die eine schlechte Note erhalten haben, in der Folge besonders“. Das wäre auch Angela Merkel zu wünschen. Die Kanzlerin hat in Mecklenburg-Vorpommern 67 Anfragen erhalten – und keine beantwortet.

Das Portal [abgeordnetenwatch.de](http://abgeordnetenwatch.de) ist 2004 entstanden als Projekt des gemeinnützigen Vereins [Parlamentwatch](http://Parlamentwatch) in Hamburg und finanziert sich überwiegend aus Spenden und Fördermitgliedschaften.

➔ [www.abgeordnetenwatch.de/blog/zeugnisnoten\\_2014](http://www.abgeordnetenwatch.de/blog/zeugnisnoten_2014)